

## ARBEITSBLATT 1

### Aufgabe 1: Sachtext zum nachhaltigen Konsum

In Partnerarbeit

- a) Lest den Text und notiert dann mit eigenen Worten,
  - welche Bemühungen um Nachhaltigkeit es gibt und
  - wie sich Verbraucherinnen und Verbraucher darüber informieren können.
- b) Markiert Wörter, die ihr bei der Suche nach Informationen im Internet nutzen könnt.

### Verantwortung entlang der Lieferkette

Konsum bezeichnet den Ge- und Verbrauch von Gütern oder ist mit der Inanspruchnahme von Dienstleistungen verbunden. Jeder Konsum hat soziale und ökologische Auswirkungen: Für die Herstellung und Lagerung von Produkten werden Ressourcen wie Energie, Wasser und andere Rohstoffe benötigt. Die Herstellung und Lagerung sowie der Transport von Waren verursachen klimaschädliche Emissionen, und bei vielen Produkten bleiben Abfälle zurück, die sich nicht oder nicht vollständig wiederverwerten lassen.

### Bewusste Kaufentscheidungen

Verbraucherinnen und Verbraucher haben jedoch die Möglichkeit, ihren Konsum nachhaltig zu gestalten, das heißt ökologisch und sozial verantwortlich. Die individuellen Kaufentscheidungen jedes Einzelnen sind für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung sogar von großer Bedeutung. Denn mit jedem Kauf eines Produkts oder einer Dienstleistung entscheidet die Konsumentin oder der Konsument, in welchem Maß Ressourcen eingesetzt werden sowie nicht recycelbare Abfälle entstehen.

### Siegel und Standards

Um bewusst sozial und ökologisch konsumieren zu können, benötigen Verbraucherinnen und Verbraucher vor allem glaubwürdige und verlässliche Informationen: über die Herkunft, die Herstellung, den Vertrieb und die Vermarktung eines Produkts. Eine Reihe von Siegeln und Umweltzeichen gibt darüber Auskunft. So zeigt beispielsweise das Fairtrade-Siegel auf Produkten unter anderem an, dass die Produzenten in den Erzeugerländern unter fairen Arbeits- und Lebensbedingungen tätig sind und einen Mindestpreis erhalten, der über den üblichen Weltmarktpreisen liegt. Andere Siegel kennzeichnen Artikel wie Bücher oder Möbel, für deren Herstellung Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung genutzt wird, das heißt, es wird nicht mehr Holz geschlagen, als in einem bestimmten Zeitraum nachwachsen kann.

### Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen – Corporate Social Responsibility (CSR)

Der Begriff CSR umschreibt den freiwilligen Beitrag von Unternehmen zu einer ökologisch und sozial verantwortungsvollen Entwicklung der Gesellschaft, der über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. CSR steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln im Kern der eigentlichen Geschäftstätigkeit. In der Praxis können CSR-Aktivitäten beispielsweise das Engagement der Unternehmen für den Klima- und Ressourcenschutz, die Förderung umwelt- und sozialverträglicher Produkte oder die Gestaltung guter Arbeitsbedingungen für die eigenen Mitarbeiter umfassen.



## ARBEITSBLATT 2

### Aufgabe 2: Internet-Recherche Kaffee mit Fairtrade-Siegel

Partnerarbeit

**a)** Recherchiert im Internet am Beispiel Kaffee, welche Standards das Fairtrade-Siegel garantiert.

Notiert dabei die Seiten, aus denen ihr Informationen bezieht.

**b)** Beantwortet zu den Fairtrade-Standards diese Fragen:

- Wie geht es den Kleinbauern, die den Kaffee anbauen?
- Welchen Preis bekommen sie? Wie setzt er sich zusammen?
- Was ist bei der Produktion von Fairtrade-Kaffee verboten?
- Welchen Marktanteil hatte fair gehandelter Kaffee in Deutschland im Jahr 2012?

## ARBEITSBLATT 3

### Aufgabe 3: Kaffee ohne Fairtrade-Siegel

Gruppenarbeit an Stationen

Der Marktanteil von fair gehandeltem Kaffee in Deutschland betrug im Jahr 2012 ganze 2,2 Prozent.

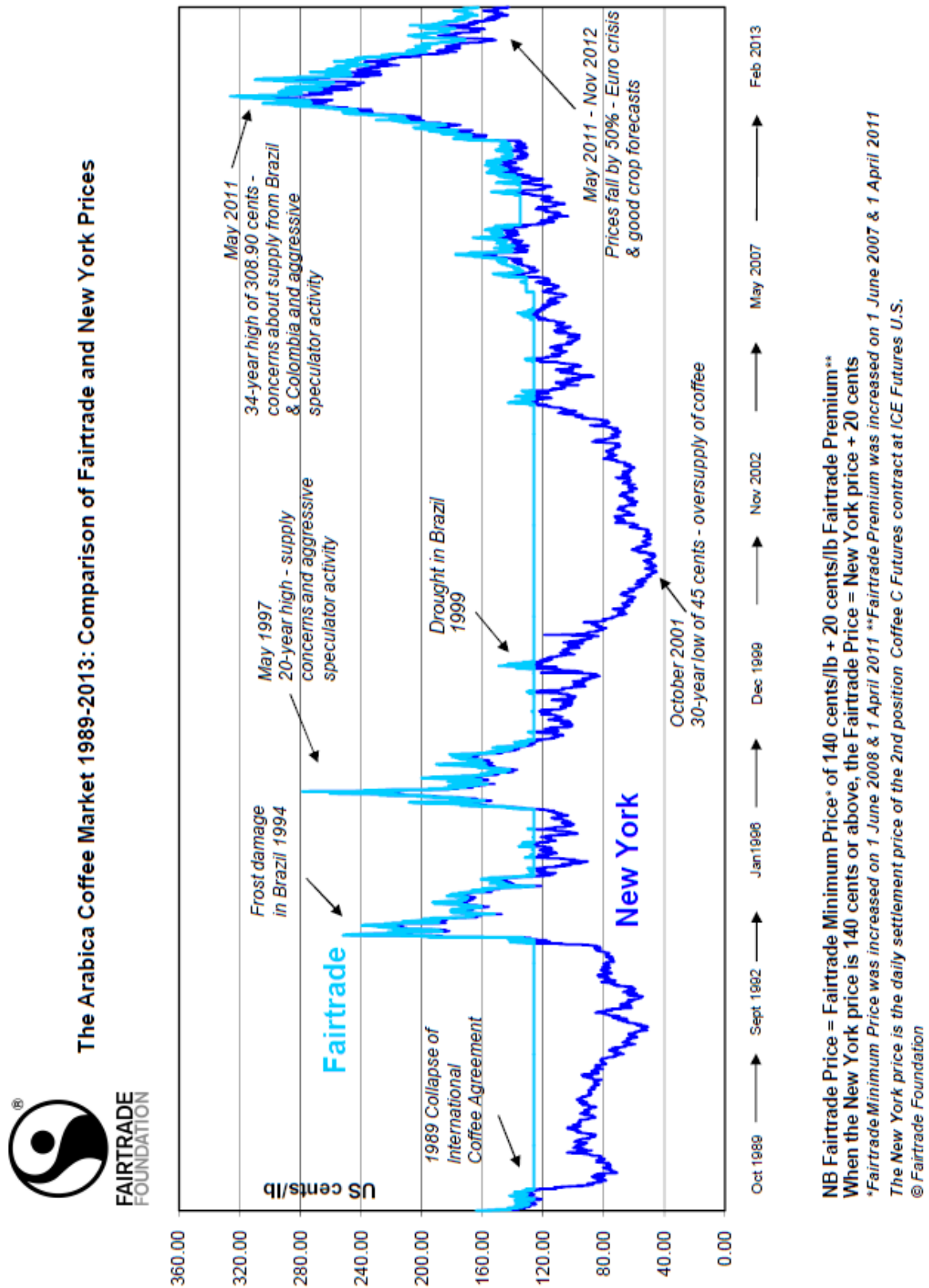
Wie setzen sich die anderen 97,8 Prozent zusammen?

Lest die Informationen an den Stationen, beantwortet die Fragen und tragt eure Ergebnisse hier ein.

STATION	Antworten
Weltmarktpreise	
Kinderarbeit	
Kleinbauern	
Kaffeekonsum in Deutschland	
Deutscher Kaffeeverband	

S1 Weltmarktpreise S. 1

Informationen zur Grafik stehen auf S. 2.



S1 Weltmarktpreise S. 2

Rohkaffee – das braune Gold – ist nach Erdöl der wichtigste globale Exportrohstoff. Die Grafik zeigt die Weltmarktpreise an der New Yorker Börse.

US-Cent (1/100 US-Dollar) / lb (von lateinisch libra = amerikanisches Pfund = 0,453 Kilogramm)

Englisch – Deutsch:

*30-year-low* – 30-Jahres-Tief / *supply* – Angebot / *oversupply* – Überangebot / *concern* – Sorge / *speculator* – Börsenspekulant

Aufgaben:

Analysiere die Grafik: Erkläre ihren Aufbau und beachte insbesondere die farblich unterschiedlichen Linien.

Interpretiere die beiden Ereignisse im Oktober 2001 und im Mai 2011.

Welches Interesse verfolgen Börsenspekulanten? Auf wen wirkt sich dieses Interesse aus?

## S2 Kinderarbeit

### Warum arbeiten Kinder?<sup>1</sup>

In vielen Ländern arbeiten Kinder mit ihren Eltern, zum Beispiel in der Landwirtschaft, und tragen so zum Familieneinkommen bei. Viele dieser Kinder können nicht zur Schule gehen, weil sie arbeiten müssen oder weil ihre Familien das Schulgeld nicht bezahlen können.

### Wie viele Kinder arbeiten?

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) hat 2013 einen Bericht über die Situation der Kinderarbeiter vorgelegt. Laut ILO arbeiten in der Altersgruppe zwischen 5 und 17 Jahren weltweit 265 Millionen Kinder. 168 Millionen dieser Kinder benennt die ILO als Kinderarbeiter, das heißt, diese Kinder arbeiten regelmäßig mehrere Stunden am Tag. Unter ihnen sind 85 Millionen Mädchen und Jungen in gefährlicher Arbeit: Sie arbeiten an gefährlichen Orten wie Steinbrüchen oder kommerziellen Plantagen, sie leisten Nachtarbeit, haben viel zu lange Arbeitszeiten oder werden wie Sklaven gehalten.

### Was ist ausbeuterische Kinderarbeit?

- Sklaverei, Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft
- Arbeit von Kindern unter 13 Jahren
- Kinderprostitution und -pornografie
- Einsatz von Kindern als Soldaten
- Illegale Tätigkeiten, wie zum Beispiel im Drogenhandel
- Arbeit, die die Gesundheit, die Sicherheit oder die Sittlichkeit gefährdet

### Fragen:

Wie kann ausbeuterische Kinderarbeit in unserem konkreten Beispiel beim Kaffeeanbau aussehen?

Unter welchen Bedingungen wäre Kinderarbeit auf den Kaffeeplantagen nicht ausbeuterisch?

Versetze dich in die Situation eines solchen Kindes: Welches Interesse würden die Kinder verfolgen, wenn sie eine Wahl hätten?

<sup>1</sup> Die Informationen dieses Stationenblatts entstammen der Online-Quelle: <http://www.tdh.de/was-wir-tun/arbeitsfelder/kinderarbeit.html>

### S3 Situation der Kleinbauern

Die zehn bedeutendsten Exportländer von Kaffee sind nach Umfang des Exports<sup>2</sup>:

- Brasilien
- Indonesien
- Kolumbien
- Mexiko
- Vietnam
- Elfenbeinküste
- Äthiopien
- Peru
- Indien
- Honduras

#### Billiger Kaffee macht arm

Für 25 Millionen Menschen in armen ländlichen Regionen der Entwicklungsländer ist der Kaffee die wichtigste Einkommensquelle. In einigen afrikanischen Ländern machen die Kaffeeexporte den Löwenanteil an den gesamten Ausfuhren aus. Grob gilt: je ärmer das Land, desto wichtiger der Kaffee.

Für die mittelamerikanische Region trägt der Kaffee mit durchschnittlich 15 Prozent zu den Exporten bei. Der Kaffee ist also ein bedeutender wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktor.

Den Luxus, den Kaffeeanbau generell infrage zu stellen, wenn sich die Produktion kaum lohnt, können sich nur die wenigsten Kleinbauern leisten. Die Kleinproduzenten haben zu wenig Geld, um auf ein anderes Produkt umzusteigen. In Zeiten der niedrigen Erzeugerpreise, die der Weltmarkt für Kaffee bestimmt, können sie nur sparen, wo es geht, weniger Dünger, weniger Helfer/-innen, weniger Schulgebühren für die Kinder verwenden.

#### Fragen:

Welche Faktoren tragen dazu bei, dass die Kleinbauern in Armut geraten?

Welche Auswirkung hat das z. B. auf die Kinder?

Versetze dich in die Lage der Kleinbauern: Was wäre das Interesse der Kleinbauern, wenn sie eine Wahl hätten?

<sup>2</sup> Die Informationen dieses Stationenblatts entstammen der Online-Quelle: [http://www.ci-romero.de/fileadmin/download/presente\\_artikel/2006\\_4/2006\\_4\\_presente\\_kaffee.pdf](http://www.ci-romero.de/fileadmin/download/presente_artikel/2006_4/2006_4_presente_kaffee.pdf)



## S4 Kaffeekonsum in Deutschland

84,4 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland konsumieren zumindest mehrmals die Woche Kaffee<sup>3</sup>.

Pro Sekunde werden 2.315 Tassen getrunken. Das entspricht pro Kopf und im Jahr 150 Litern oder 6,9 Kilogramm Kaffee.

Davon entfallen nur 2,2 Prozent auf Fairtrade-Kaffee.

### Kaffeepreise im Handel:

500 Gramm Kaffee gemahlen gab es 2013 für 3,90 bis 9,50 Euro.

Fairtrade-Kaffee kostete 6,99 bis 10,85 Euro.

Was im deutschen Kaffeepreis steckt, 2011 (in Prozent)

Steuern, Zölle, Frachtkosten.....	44,9
Einzelhandel.....	23,7
Händler und Röster.....	17,8
Plantagenbesitzer.....	8,5
Löhne der Arbeiter.....	5,1

Quellen: Deutscher Kaffeeverband, Die Zeit

### Aufgabe:

Arbeite einen Zusammenhang heraus zwischen den Interessen und dem Verhalten der deutschen Konsumenten und dem Verhalten der Kaffeeproduzenten in den Anbauländern!

<sup>3</sup> Die Informationen dieses Stationenblatts entstammen dem Kaffeereport 2013. Online abrufbar unter: [http://www.brandeins.de/fileadmin/redaktion/wissen/kaffee\\_in\\_zahlen/Kaffeereport2013.pdf](http://www.brandeins.de/fileadmin/redaktion/wissen/kaffee_in_zahlen/Kaffeereport2013.pdf)

## S5 Deutscher Kaffeeverband

„Allein in Deutschland wird mit Kaffee ein Jahresumsatz von rund 4,2 Milliarden Euro erzielt und 10.000 Arbeitsplätze sind damit verbunden“<sup>4</sup>, sagt der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Kaffeeverbands.

Der Verband nennt sich selbst die Interessenvertretung für das Lieblingsgetränk der Deutschen, denn Kaffee ist eines der wichtigsten Handelsgüter und Deutschland ist der drittgrößte Kaffeemarkt der Welt. Zu den rund 140 Mitgliedern gehören unter anderem Rohkaffeeländer, Röster, Coffee-Shops und Nachhaltigkeitsorganisationen.

Zum Thema Nachhaltigkeit schreibt der Verband unter anderem:

„Unter einem nachhaltigen Kaffeeanbau versteht die deutsche Kaffeewirtschaft den Schutz der Umwelt und die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Anbauländern sowie die langfristige Sicherung der Verfügbarkeit von Kaffee.

Konsumenten haben die Möglichkeit, beim Kaffeekauf eine bewusste Entscheidung zu treffen. Zertifizierte Kaffees aus nachhaltigem Anbau sind an den abgebildeten Siegeln zu erkennen.“<sup>5</sup>



### Fragen:

Wie hoch wäre der Jahresumsatz für nachhaltig produzierten Kaffee, wenn der Marktanteil 2,2 Prozent beträgt?

Welche Position vertritt der Kaffeeverband beim Thema Nachhaltigkeit?

Welches Interesse ist damit verbunden?

<sup>4</sup> Zitiert aus <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/karriere/kaffee-das-braune-gold/1472600.html>

<sup>5</sup> Online-Quelle: <http://www.kaffeeverband.de/kaffeewissen/nachhaltigkeit>

## ARBEITSBLATT 4 Gruppenkarte Weltmarktpreise an der Rohstoffbörse für Kaffee

### Aufgabe 4: Podiumsdiskussion – Vorbereitung der Rollen und Argumente

Gruppenarbeit

#### Aufgaben zur Vorbereitung der Diskussion

Ihr habt zur Verfügung: eure Ergebnisse von Aufgabe 3 und S1.

Bereitet die Argumente in der Gruppe vor.

- Legt eine Reihenfolge der Argumente fest. Das stärkste Argument soll am Schluss stehen. Allerdings sollt ihr auch auf Argumente der anderen eingehen und müsst eventuell in der Diskussion die Argumente umstellen können.
- Macht euch klar, welche Interessen eure Perspektive vertritt und mit welchen anderen Positionen auf dem Podium es Interessenkonflikte oder aber gemeinsame Interessen geben kann.
- Euer Ziel soll es sein, das Publikum (die Mitschüler/-innen) zu überzeugen.
- Seid darauf vorbereitet, dass es kritische Nachfragen gibt.
- Schreibt schließlich die Argumente als Stichworte auf eine Karte. Diese nutzt ihr nur als Gedächtnisstütze. Ihr sollt eure Argumente frei vortragen.

Zum Abschluss sollen diejenigen, die am Podium teilnehmen, zur Übung einmal alle Argumente in der Gruppe vortragen.

#### Hinweise für die Interessenvertretung

Wer an der Diskussion teilnimmt, soll sich mit der Perspektive so identifizieren, dass die Argumente in Ich-Form vorgetragen werden, zum Beispiel: „Ich vertrete die Weltmarktpreise und die Börsenanleger, die in diesen Rohstoff investieren. Wir haben ein Recht darauf, dass unser Geld einen Gewinn abwirft.“

## ARBEITSBLATT 4 Gruppenkarte Fairer Kaffeeanbau, fairer Mindestpreis für Kleinbauern

### Aufgabe 4: Podiumsdiskussion – Vorbereitung der Rollen und Argumente

Gruppenarbeit

#### Aufgaben zur Vorbereitung der Diskussion

Ihr habt zur Verfügung: eure Ergebnisse von Aufgabe 2 und S1.

Bereitet die Argumente in der Gruppe vor.

- Legt eine Reihenfolge der Argumente fest. Das stärkste Argument soll am Schluss stehen. Allerdings sollt ihr auch auf Argumente der anderen eingehen und müsst eventuell in der Diskussion die Argumente umstellen können.
- Macht euch klar, welche Interessen eure Perspektive vertritt und mit welchen anderen Positionen auf dem Podium es Interessenkonflikte oder aber gemeinsame Interessen geben kann.
- Euer Ziel soll es sein, das Publikum (die Mitschüler/-innen) zu überzeugen.
- Seid darauf vorbereitet, dass es kritische Nachfragen gibt.
- Schreibt schließlich die Argumente als Stichworte auf eine Karte. Diese nutzt ihr nur als Gedächtnisstütze. Ihr sollt eure Argumente frei vortragen.

Zum Abschluss sollen diejenigen, die am Podium teilnehmen, zur Übung einmal alle Argumente in der Gruppe vortragen.

#### Hinweise für die Interessenvertretung

Wer an der Diskussion teilnimmt, soll sich mit der Perspektive so identifizieren, dass die Argumente in Ich-Form vorgetragen werden, zum Beispiel: „Ich vertrete den fairen Kaffeehandel und bin dafür, dass die Kleinbauern ihren Mindestpreis verlässlich bekommen. Eher muss der Mindestpreis noch erhöht werden, damit ...“

## ARBEITSBLATT 4 Gruppenkarte Kinderarbeit

### Aufgabe 4: Podiumsdiskussion – Vorbereitung der Rollen und Argumente

Gruppenarbeit

#### Aufgaben zur Vorbereitung der Diskussion

Ihr habt zur Verfügung: eure Ergebnisse von Aufgabe 3 und S2.

Bereitet die Argumente in der Gruppe vor.

- Legt eine Reihenfolge der Argumente fest. Das stärkste Argument soll am Schluss stehen. Allerdings sollt ihr auch auf Argumente der anderen eingehen und müsst eventuell in der Diskussion die Argumente umstellen können.
- Macht euch klar, welche Interessen eure Perspektive vertritt und mit welchen anderen Positionen auf dem Podium es Interessenkonflikte oder aber gemeinsame Interessen geben kann.
- Euer Ziel soll es sein, das Publikum (die Mitschüler/-innen) zu überzeugen.
- Seid darauf vorbereitet, dass es kritische Nachfragen gibt.
- Schreibt schließlich die Argumente als Stichworte auf eine Karte. Diese nutzt ihr nur als Gedächtnisstütze. Ihr sollt eure Argumente frei vortragen.

Zum Abschluss sollen diejenigen, die am Podium teilnehmen, zur Übung einmal alle Argumente in der Gruppe vortragen.

#### Hinweise für die Interessenvertretung

Wer an der Diskussion teilnimmt, soll sich mit der Perspektive so identifizieren, dass die Argumente in Ich-Form vorgetragen werden, zum Beispiel: „Wir Kinder im Kaffeeanbau wollen zum Lebensunterhalt unserer Familien beitragen, aber wir brauchen auch ...“

## ARBEITSBLATT 4 Gruppenkarte Kleinbauern

### Aufgabe 4: Podiumsdiskussion – Vorbereitung der Rollen und Argumente

Gruppenarbeit

#### Aufgaben zur Vorbereitung der Diskussion

Ihr habt zur Verfügung: eure Ergebnisse von Aufgabe 3 und S3.

Bereitet die Argumente in der Gruppe vor.

- Legt eine Reihenfolge der Argumente fest. Das stärkste Argument soll am Schluss stehen. Allerdings sollt ihr auch auf Argumente der anderen eingehen und müsst eventuell in der Diskussion die Argumente umstellen können.
- Macht euch klar, welche Interessen eure Perspektive vertritt und mit welchen anderen Positionen auf dem Podium es Interessenkonflikte oder aber gemeinsame Interessen geben kann.
- Euer Ziel soll es sein, das Publikum (die Mitschüler/-innen) zu überzeugen.
- Seid darauf vorbereitet, dass es kritische Nachfragen gibt.
- Schreibt schließlich die Argumente als Stichworte auf eine Karte. Diese nutzt ihr nur als Gedächtnisstütze. Ihr sollt eure Argumente frei vortragen.

Zum Abschluss sollen diejenigen, die am Podium teilnehmen, zur Übung einmal alle Argumente in der Gruppe vortragen.

#### Hinweise für die Interessenvertretung

Wer an der Diskussion teilnimmt, soll sich mit der Perspektive so identifizieren, dass die Argumente in Ich-Form vorgetragen werden, zum Beispiel: „Wir Kleinbauern haben nur den Kaffeeanbau als Einnahmequelle. Wir wollen dadurch nicht ärmer werden, sondern ...“

## ARBEITSBLATT 4 Gruppenkarte Kaffeekonsum in Deutschland

### Aufgabe 4: Podiumsdiskussion – Vorbereitung der Rollen und Argumente

Gruppenarbeit

#### Aufgaben zur Vorbereitung der Diskussion

Ihr habt zur Verfügung: eure Ergebnisse von Aufgabe 3 und S4.

Bereitet die Argumente in der Gruppe vor.

- Legt eine Reihenfolge der Argumente fest. Das stärkste Argument soll am Schluss stehen. Allerdings sollt ihr auch auf Argumente der anderen eingehen und müsst eventuell in der Diskussion die Argumente umstellen können.
- Macht euch klar, welche Interessen eure Perspektive vertritt und mit welchen anderen Positionen auf dem Podium es Interessenkonflikte oder aber gemeinsame Interessen geben kann.
- Euer Ziel soll es sein, das Publikum (die Mitschüler/-innen) zu überzeugen.
- Seid darauf vorbereitet, dass es kritische Nachfragen gibt.
- Schreibt schließlich die Argumente als Stichworte auf eine Karte. Diese nutzt ihr nur als Gedächtnisstütze. Ihr sollt eure Argumente frei vortragen.

Zum Abschluss sollen diejenigen, die am Podium teilnehmen, zur Übung einmal alle Argumente in der Gruppe vortragen.

#### Hinweise für die Interessenvertretung

Wer an der Diskussion teilnimmt, soll sich mit der Perspektive so identifizieren, dass die Argumente in Ich-Form vorgetragen werden, zum Beispiel: „Wir deutschen Kaffeetrinker wollen, dass uns bei der großen Menge, die wir konsumieren und wovon die Beträge ja auch den Erzeugern zugutekommen, guter Kaffee zu einem günstigen Preis angeboten wird.“

## ARBEITSBLATT 4 Gruppenkarte Deutscher Kaffeeverband

### Aufgabe 4: Podiumsdiskussion – Vorbereitung der Rollen und Argumente

Gruppenarbeit

#### Aufgaben zur Vorbereitung der Diskussion

Ihr habt zur Verfügung: eure Ergebnisse von Aufgabe 3 und S5.

Bereitet die Argumente in der Gruppe vor.

- Legt eine Reihenfolge der Argumente fest. Das stärkste Argument soll am Schluss stehen. Allerdings sollt ihr auch auf Argumente der anderen eingehen und müsst eventuell in der Diskussion die Argumente umstellen können.
- Macht euch klar, welche Interessen eure Perspektive vertritt und mit welchen anderen Positionen auf dem Podium es Interessenkonflikte oder aber gemeinsame Interessen geben kann.
- Euer Ziel soll es sein, das Publikum (die Mitschüler/-innen) zu überzeugen.
- Seid darauf vorbereitet, dass es kritische Nachfragen gibt.
- Schreibt schließlich die Argumente als Stichworte auf eine Karte. Diese nutzt ihr nur als Gedächtnisstütze. Ihr sollt eure Argumente frei vortragen.

Zum Abschluss sollen diejenigen, die am Podium teilnehmen, zur Übung einmal alle Argumente in der Gruppe vortragen.

#### Hinweise für die Interessenvertretung

Wer an der Diskussion teilnimmt, soll sich mit der Perspektive so identifizieren, dass die Argumente in Ich-Form vorgetragen werden, zum Beispiel: „Wir im deutschen Kaffeeverband treten für Nachhaltigkeit ein, indem wir unseren Kunden fairen und anderen Kaffee jederzeit anbieten, damit sie sich frei entscheiden können.“